

GESCHÄFTSBERICHT 2017





SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

Sie halten keinen gedruckten Geschäftsbericht in den Händen, sondern bekommen von uns erstmals eine rein digitale Zusammenfassung unserer Tätigkeit im Jahr 2017. Wir versprechen uns davon neben der Schonung von Ressourcen unter anderem auch eine höhere Reichweite, und wir sind hoffentlich auch näher dran an Ihren Lesegewohnheiten, sehr geehrte Leserinnen und Leser. Und mit einem Geschäftsbericht, den Sie ausschließlich am Bildschirm lesen können, verkürzt sich, so unsere Annahme, auch Ihr Weg zum Feedback. Machen Sie davon Gebrauch – wir leben von Anregungen und Kommentaren unserer Mitglieder wie auch der vielen Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Das Jahr 2017 war ein hervorragendes für die übergroße Mehrheit unserer Mitgliedsbetriebe. Die Auftragsbücher sind voll, Deutschland bewegt sich auf einem wirtschaftlichen Allzeithoch. Gleichzeitig aber haben Ereignisse und Entwicklungen im zurückliegenden Jahr für Aufregung oder zumindest für Bewegung gesorgt. Brexit, Trump, der Dieselskandal, eine neue sächsische Staatsregierung, die Bundestagswahl und die anschließende langwierige Regierungsbildung – jedes dieser Themen berührt das Handwerk. Und über das vergangene Jahr hinaus treibt das Handwerk die Frage nach der Zukunft des Berufsstands um. Digitalisierung und Plattformökonomie rütteln am Selbstverständnis vieler Gewerke.

Wir, die Handwerkskammer Chemnitz und ihre Gremien, haben das Jahr 2017 genutzt, um mit daran zu arbeiten, dass die Gesellschaft Antworten auf diese Fragen findet. Und wir haben das Jahr genutzt, um in der Interessenvertretung das Beste fürs Handwerk herauszuholen, um uns als Dienstleister für das Handwerk und als Bildungsanbieter weiterzuentwickeln. Denn die Stärke der Betriebe ist die beste Gewähr für das Handwerk, auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zu bleiben, was wir heute sind: eine unglaublich vielseitige, bunte Branche, eine Wirtschaftsmacht, die lokal und regional geerdet ist.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieses Geschäftsberichts.

Ihr Frank Wagner
Präsident der Handwerkskammer Chemnitz

praesident@hwk-chemnitz.de

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	2
DAS JAHR 2017 IN DER HANDWERKSKAMMER	4
DER KAMMERBEZIRK IN ZAHLEN	10
BILDUNG	
MEISTERFEIER	14
Wertschätzung für die berufliche Bildung	
BERUFE-WELTMEISTERSCHAFT	16
Lukas Heyn wird Neunter bei der World Skills	
BUNDESTAGUNG IN CHEMNITZ	17
Bildungsreferenten treffen sich in der Handwerkskammer	
GEWERBEFÖRDERUNG	
KONJUNKTUR	19
Neuer Höchststand im Herbst	
VERANSTALTUNGEN 2017	21
Von Bautreff bis Elektromobilitätskonferenz	
EHRUNGEN UND AUSSCHÜSSE	23
INTERESSENVERTRETUNG	
JAHRESEMPFANG	25
mit Herz, Leidenschaft und Entschlossenheit	
DIE THEMEN DES JAHRES	27
Das bewegte die Interessenvertretung	
IMPRESSUM	29



Foto: Thomas Vogt/HWK



Foto: Sven Gleiberg/HWK



Foto: World Skills/HWK



Foto: Wolfgang Schmitt/HWK

JAHRESRÜCKBLICK

DAS WAR 2017 IN DER HANDWERKSKAMMER



VOLLE LADUNG HANDWERK

Traktor fahren, schweißen, hobeln: Beim Tag der Bildung am 14. Januar probierten sich Hunderte Schülerinnen und Schüler handwerklich aus, informierten sich über eine Ausbildung im Handwerk oder nahmen an einer der Werkstatt-Rallyes teil. Rund 100 Betriebe präsentierten ihre Berufsbilder in den beiden Bildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammer in Chemnitz und Plauen.

DREIMAL GOLD

Hörgeräteakustikerin Sarah Böhm, Metallbauer Maximilian Jähning und Uhrmacherin Lisa Holstein (v. l.) errangen bei den Bundesausscheidungen von „Profis leisten was“ Gold. Sie und die bestplatzierten sächsischen Teilnehmer der Leistungswettbewerbe des Handwerks wurden am 27. Januar im Freiburger Ballhaus Tivoli geehrt. Die Ausgezeichneten erhielten Prämien der Stiftung zur Förderung der Berufsbildung und Innovation im sächsischen Handwerk.





Foto: Kristin Schmeißer/WK

GEILE MEILE

Vorrangig richtet sich die Baumesse Chemnitz an Häuslebauer, die Handwerkskammer Chemnitz schmuggelt seit Jahren mit ihrer Handwerksmeile und zahlreichen Mitmachwerkstätten für die jüngsten Messebesucher eine zusätzliche Botschaft in die Messe: Eine Ausbildung im Handwerk lohnt sich. Denn wer soll die Häuser einst bauen?

BERUFSORIENTIERUNG LOHNT SICH

Ob Tag der Bildung, Handwerksmeile auf der Baumesse, Praxistage in den Bildungszentren der Handwerkskammer oder eine der zahlreichen Bildungsmessen, auf der die Handwerkskammer ausstellt: Berufsorientierung zahlt sich aus. Den Beweis erbringen die vielen Projekte der Handwerkskammer zur Nachwuchsgewinnung – und die steigenden Lehrlingszahlen.



Foto: Thomas Vogt/BWK

PREISWÜRDIGE LUFTVERBESSERER

Sie binden Schadstoffe aus der Luft, regulieren die Luftfeuchte und sehen auch noch hervorragend aus: Die Klimapaneele aus Holz, Schafwolle und Lehm der Tischlerei Schlosser & Schlosser aus dem vogtländischen Oelsnitz wurden im März auf der Internationalen Handwerksmesse mit dem Bundespreis für innovatorische Leistungen im Handwerk ausgezeichnet. Für ihre Paneele hatten die Brüder Schlosser 2016 bereits den Umweltpreis der Handwerkskammer bekommen. Jetzt folgte der Ritterschlag auf der Leitmesse des deutschen Handwerks in München.



Foto: GfH

TREFFEN DER OSTDEUTSCHEN KAMMERPRÄSIDENTEN

Einkommen und Alterssicherung im Handwerk – das war das Hauptthema des Treffens der ostdeutschen Handwerkskammer-Präsidenten am 28. und 29. April in Lichtenwalde. Das einzige Thema blieb es nicht: Gemeinsam mit Hans Peter Wollseifer, dem Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, und dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich, diskutierten die Präsidenten auch über Fachkräftemangel, höhere Berufsbildung und wirtschaftliche Unsicherheiten dank Ölpreis, Trump und Brexit.



JUNIOREN DENKEN AN DIE RENTE

Zugegeben, die Handwerksjunioren Südwestsachsen haben noch ein bisschen Zeit bis zum Ruhestand. Dennoch spielte das Thema Rente die Hauptrolle bei ihrem Treffen am 11. Mai. In den Werkstatträumen der Chemnitzer Ehmer Elektrotechnik GmbH diskutierten die Handwerker mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten und inzwischen zum Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium aufgestiegenen Marco Wanderwitz sowie mit Steffi Pfefferkorn von der Deutschen Rentenversicherung über die Altersvorsorge.

BILDUNGSREFERENTEN IN CHEMNITZ

Sachsens Kultusministerin Brunhild Kurth und Hans Peter Wollseifer, der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, ließen es sich nicht nehmen vorbeizukommen: Bei der Tagung der Bildungsreferenten der 53 deutschen Handwerkskammern am 13. und 14. Juni sprachen sie zum Thema Berufsabitur, über die Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit von Bildungsabschlüssen und Berufsorientierung an Gymnasien. Die Bildungsverantwortlichen treffen sich einmal jährlich, 2017 kamen sie nach Chemnitz.





BESTE HAUPTSCHÜLER

Die besten Absolventen der Hauptschulbildungsgänge aus dem Kammerbezirk wurden am 21. Juni für ihre Leistungen geehrt. Besonderheit der Veranstaltung, die seit 2011 stattfindet: In die Bewertung der Schüler fließen nicht allein gute Noten ein. Auch außerschulisches Engagement und überzeugende persönliche Eigenschaften werden für den Preis berücksichtigt. Die Handwerkskammer richtet die Ehrung gemeinsam mit den Regionalstellen Chemnitz und Zwickau der Sächsischen Bildungsagentur (heute Landesamt für Schule und Bildung) aus.

ESSBARE EHEVERSPRECHEN

Sommerhitze und Schokolade vertragen sich eigentlich nicht miteinander. Die Teilnehmer an der Gesellenprüfung der Konditoren schlugen sich am 28. Juni dennoch tapfer. Sie gestalteten Gesellenstücke zum Thema Hochzeit – wer noch nicht geheiratet hat oder mit einer Wiederheirat liebäugelt, hätte bei der Gesellenstückpräsentation gute Argumente bekommen, seinen Plan in die Tat umzusetzen.



SEIFFENER WIRBT IN TOKIO FÜR DAS ERZGEBIRGE

Reifendreher Christian Werner bereiste mit einer selbst gebau- ten Drechselbank Japan. Im Tokioter Meguro-Ku-Museum präsentierten Christian Werner und sein Sohn Andreas ihr uraltes Handwerk. Die Schauvorführungen waren Teil einer Sonderausstellung, die Spielzeug aus dem Erzgebirge präsen- tierte. Zum Reifendrechseln braucht der Handwerksmeister aber eine spezielle Drechselbank. Drei Monate lang hat er sie mit seinem Sohn gebaut und sie Monate vorher nach Japan verschifft lassen.

DREI JAHRE UND EIN TAG

Gleich acht Kollegen begleiteten den Chemnitzer Zimmerer Robert (Bildmitte) im August zunächst zur Handwerkskammer und dann zur Stadtgrenze von Chemnitz. Dort begann die mindestens drei Jahre und einen Tag dauernde Walz des Wandergesellen. Verabschiedet wurde der Tippelbruder auch von einer Steinmetzin und einer Schmiedin auf Walz. Robert ist Jungreisender beim Schacht Axt & Kelle und darf seiner Heimatstadt während der Walz nicht näher als fünfzig Kilometer kommen.



Foto: Romy Weisbach/HWK

LAUTSTARKER TAG DES HANDWERKS

Zwanzig Motorräder drehen laut auf: Zum Tag des Handwerks am 16. September startete die traditionelle Bikertour des Handwerks diesmal vom Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer. Dort konnten sich zuvor Schüler bei Handwerksbetrieben über Ausbildungsberufe informieren und mit ihnen zum Speed-Dating zusammenkommen, später wurden Handwerksbetriebe mit dem Walter-Hartwig-Preis für besondere Leistungen in der Ausbildung ausgezeichnet.



Foto: Robert Schumpe/HWK

257-MAL MEISTERLEISTUNG

Die Meisterfeier zählt zu den unbestrittenen Höhepunkten im Jahreskalender der Handwerkskammer Chemnitz. Am 28. Oktober wurden die 257 Handwerker geehrt, die im zurückliegenden Jahr ihren Meisterabschluss im Kammerbezirk Chemnitz erlangt haben. Die kamen diesmal aus zwanzig Gewerken und stammen nicht nur aus Sachsen, sondern aus dem gesamten Bundesgebiet und sogar aus dem benachbarten Tschechien. Festredner in diesem Jahr: Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig.



Foto: Sven Giesberg/HWK



Foto: Sven Galsberg/HWK

OLDIES BUT GOLDIES

Die Goldene-Meister-Feier hat sie wieder zusammengeführt: Heidrun Schlott, Barbara Langer, Theresia Schäffer und Carmen Geidelt (v. l.) haben im Juli 1967 gemeinsam ihre Meisterprüfung als Damenmaßschneiderinnen abgelegt. Die vier gehören zu den 116 goldenen Meisterinnen und Meistern, die am 21. November in der Stadthalle Limbach-Oberfrohna das Jubiläum ihres Meisterbriefs feierten.

HANDWERK UND KIRCHE

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet“, heißt es im Neuen Testament. Die Jahrestagung des Arbeitskreises Handwerk und Kirche hatte sich den Bibelvers zum Jahresmotto erkoren. Gastredner Erik Händeler sprach über das Thema „Himmel 4.0 – Von der begründeten Hoffnung auf das Evangelium in der digitalen Wissensgesellschaft“



Foto: Henry Schäfer/HWK

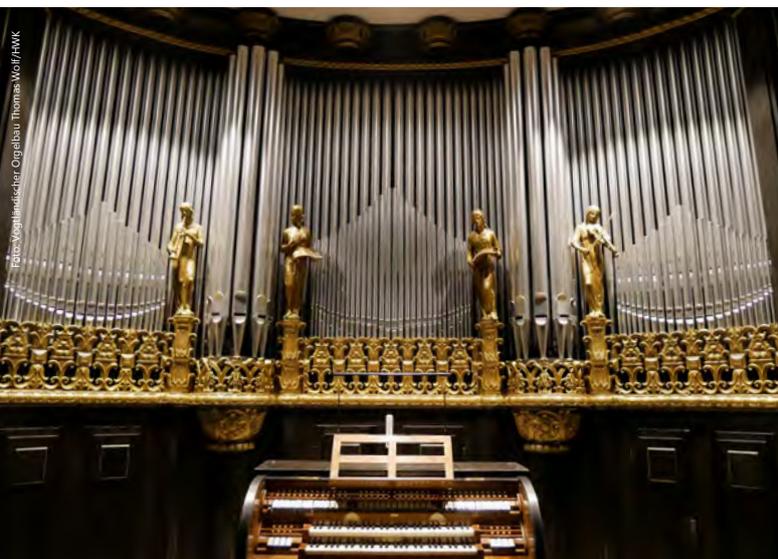


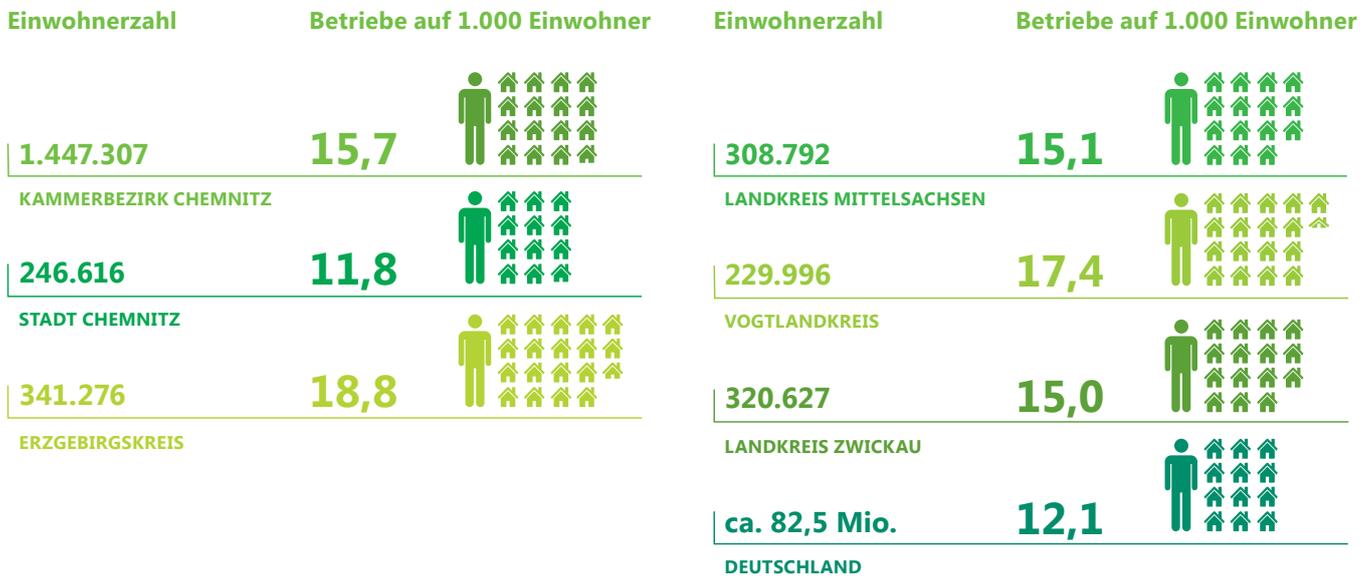
Foto: Vogtländischer Orgelbau Thomas Wolf/HWK

VERBRIEFTES WELTERBE

Im Dezember wurde die Tradition von Orgelbau und Orgelmusik in Deutschland von der UNESCO in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen und damit auch Orgelbaubetriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz wie der Vogtländische Orgelbauer Thomas Wolf. Er steht in der Tradition so berühmter sächsischer Meister wie Gottfried Silbermann. ■

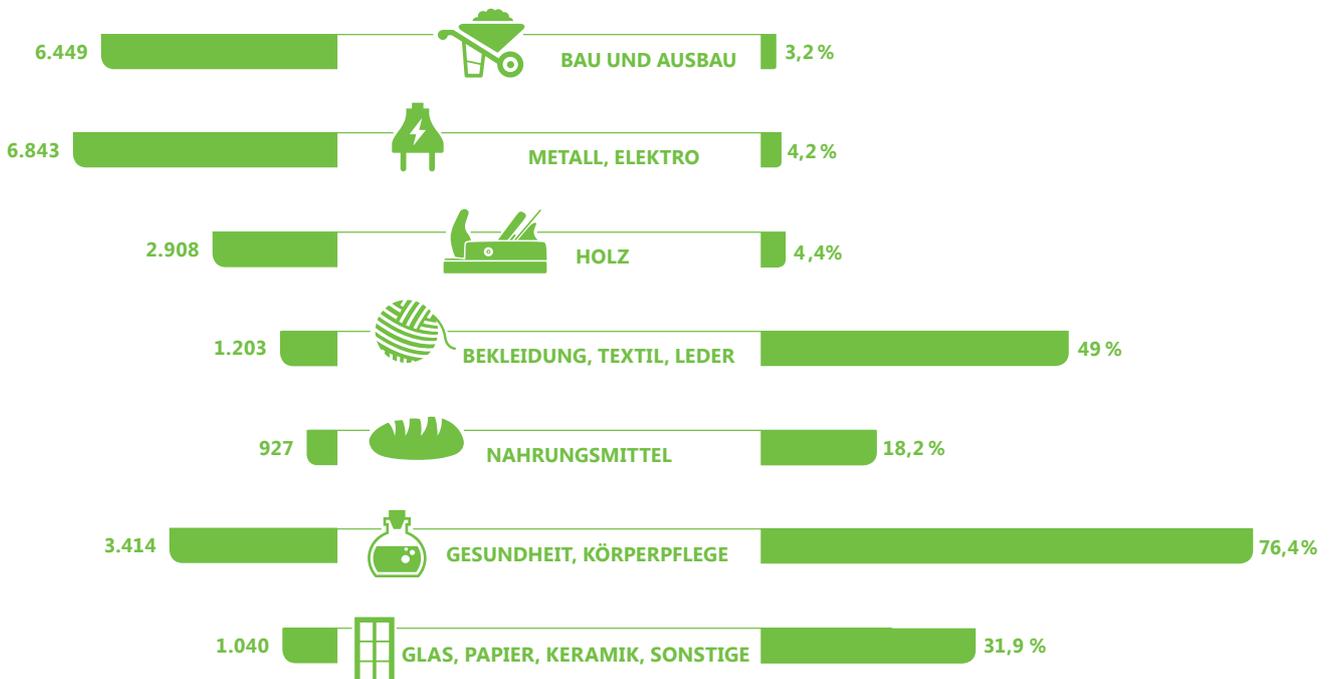
DER KAMMERBEZIRK CHEMNITZ IN ZAHLEN

HANDWERKSUNTERNEHMENSDICHTHE



ANZAHL ALLER UNTERNEHMEN IM KAMMERBEZIRK NACH HANDWERKSGRUPPEN

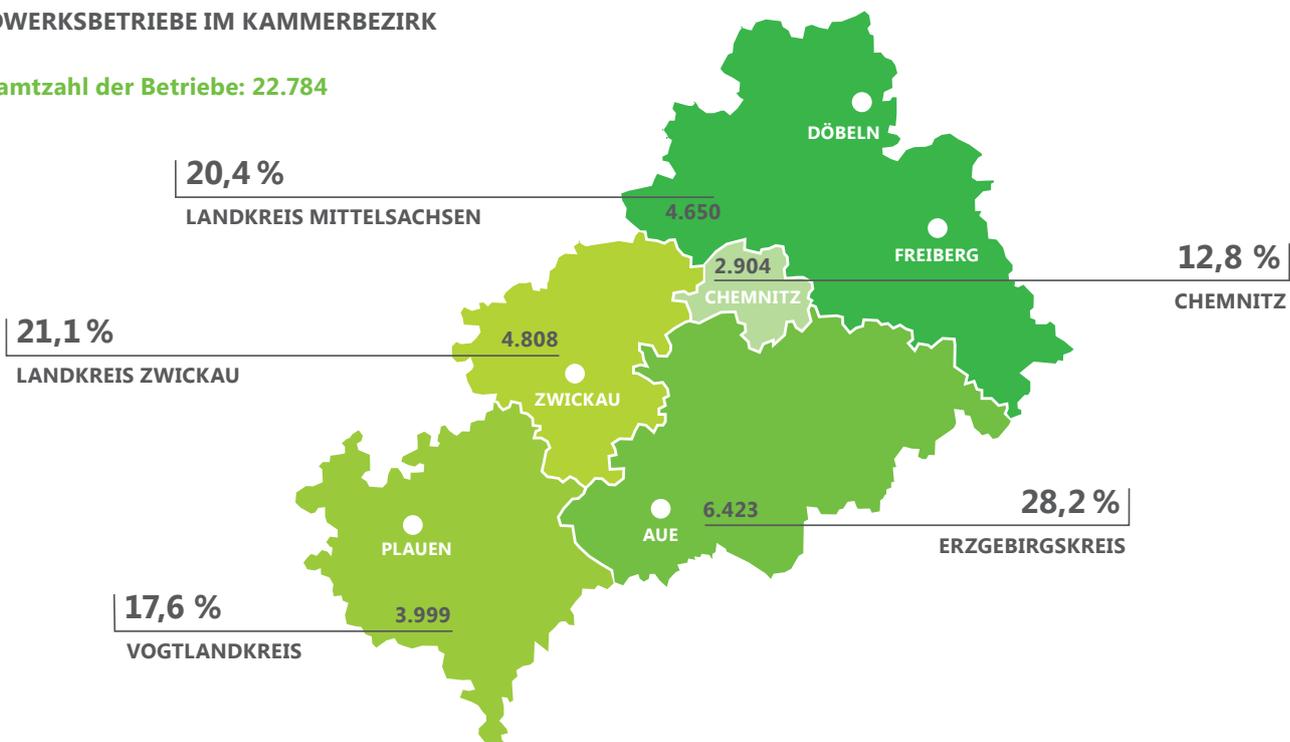
ANTEIL DER EINZELUNTERNEHMEN, DIE VON EINER FRAU GEFÜHRT WERDEN



DER KAMMERBEZIRK CHEMNITZ IN ZAHLEN

HANDWERKSBETRIEBE IM KAMMERBEZIRK

■ Gesamtzahl der Betriebe: 22.784



TOP 10 DER GEWERKE

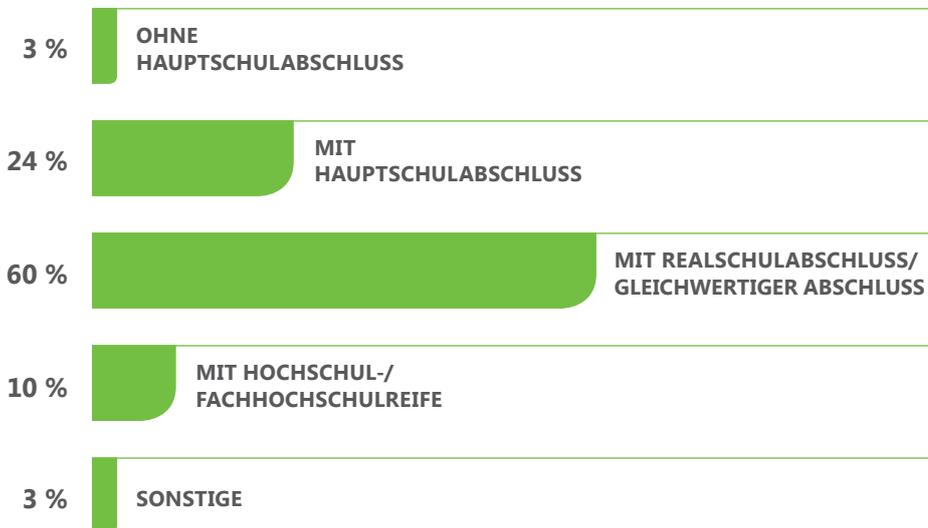
	GEWERK	ZAHL DER BETRIEBE
1	FRISEURE	1.549
2	KRAFTFAHRZEUGTECHNIKER	1.545
3	ELEKTROTECHNIKER	1.485
4	MAURER UND BETONBAUER	1.418
5	FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGER	1.384
6	INSTALLATEUR UND HEIZUNGSBAUER	1.355
7	EINBAU VON GENORMTEN BAUFERTIGTEILEN	1.312
8	KOSMETIKER	932
9	TISCHLER	910
10	MALER UND LACKIERER	908

TOP 10 DER AUSBILDUNGSBERUFE

	AUSBILDUNGSBERUF	ZAHL DER LEHRLINGE	DAVON WEIBLICH
1	KRAFTFAHRZEUG-MECHATRONIKER	328	10
2	FRISEURE	120	108
3	ELEKTROTECHNIKER	114	1
4	TISCHLER	96	15
5	ANLAGENMECHANIKER FÜR SHK-TECHNIK	77	2
6	BÄCKER	65	22
7	MALER UND LACKIERER	65	13
8	METALLBAUER	46	1
9	MAURER	43	0
10	AUGENOPTIKER	41	28
NEUE LEHRVERTRÄGE GESAMT ZUM 31.12.2017		1.938	471

DER KAMMERBEZIRK CHEMNITZ IN ZAHLEN

DIESE SCHULABSCHLÜSSE HATTEN DIE LEHRLINGE 2017



(Prozentangaben beziehen sich auf die jeweils neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge im jeweiligen Beruf im Jahr)

IN DIESEN BERUFEN FINGEN DIE MEISTEN SCHÜLER MIT HOCHSCHUL-/FACHHOCHSCHULREIFE EINE LEHRE AN



* von 100 % des jeweiligen Berufes

(Prozentangaben beziehen sich auf die jeweils neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge im jeweiligen Beruf im Jahr)

BILDUNG

Projekte Bildungs-und Technologiezentren

MEISTERAUSBILDUNG **Werkstätten**

Ausbildungsberatung LEHRGÄNGE

PRÜFUNGEN **WEITERBILDUNG**

PASSGENAUE BESETZUNG Überbetriebliche Lehrunterweisung

AUSBILDUNGSFÖRDERUNG **Lehrlingsrolle**

BLENDED LEARNING Lehrlingsausbildung

DIE DAS LAND VERÄNDERN SOLLEN

257 Jungmeister feiern ihren Abschluss in der Stadthalle Chemnitz

Zwanzig Gewerke, von Dachdecker bis Zupfinstrumentenmacher, ein Weltmeister, einige Anfang-Zwanzig-Jährige, einige Mittfünfziger: Gewohnt bunt präsentiert sich die Liste der Meisterabsolventen des Jahres 2017. Am 28. Oktober feierten die 257 Jungmeister des Jahres ihren Abschluss in der Stadthalle Chemnitz. Begleitet von Moderator André Hardt, der Münsteraner Band Maraton und dem Kabarettisten Frank Sauer – er rappte über dicke Dachdecker – erlebten die Meisterabsolventen den feierlichen Schlusspunkt ihrer Meisterschulzeit.

Dass die oft genug mit Strapazen verbunden ist, brachte Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner zum Ausdruck: Die Meisterschüler hätten gebangt und geschwitzt und seien weite Wege gefahren, oft aus anderen Bundesländern, um die Meisterschule zu besuchen. Das Gewerk mit der größten Zahl von Jungmeistern war einmal mehr das der Kraftfahrzeugtechniker mit 58 Absolventen. Daneben legten 33 Elektrotechniker, 22 Metallbauer, 18 Maler und Lackierer sowie 18 Friseure ihre Meisterprüfung ab. Obwohl es seit 2004 keine Meisterpflicht im Musikinstrumentenbauerhandwerk mehr gibt, folgten sechs Meisterschüler dem guten Klang, den die Meisterschule in Markneukirchen hat.

„ICH HABE GRÖSSTEN RESPEKT VOR DEM, WAS SIE LEISTEN.“

Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD) übergab den Meisterbonus der sächsischen Staatsregierung in Höhe von 1.000 Euro. Dulig sagte in seinem Grußwort zu den Jungmeistern: „Ich habe größten Respekt vor dem, was Sie leisten.“ Seine Achtung vor dem Handwerk rühre von seiner eigenen Ausbildung – der Staatsminister absolvierte einst eine Maurerlehre mit Abitur – und von seiner Familie her: „Ein Bruder Zimmermann, ein anderer Schmied – das hat mich als Kind beeindruckt.“ Dulig forderte höhere gesellschaftliche Wertschätzung für die berufliche Bildung:



„Jemand, der eine Ausbildung macht, soll sich gegenüber jemandem, der studiert, nicht dafür rechtfertigen müssen.“ Er bestärkte die Jungmeister, sich für ihre Interessen einzusetzen. „Wir brauchen Sie“, so der Minister an die Meisterabsolventen, „um das Land weiterzuentwickeln.“

Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner appellierte an die anwesenden Politiker, sich weiter für die Stärkung der dualen Ausbildung einzusetzen. Das Ziel laute, so Wagner, die Gleichwertigkeit von Abschlüssen in der dualen Berufsausbildung und akademischen Abschlüssen zu erreichen.

■ **Oben: Empfang der Jungmeister.** Foto: Wolfgang Schmidt/HWK
Mitte: Wirtschaftsminister Martin Dulig sprach ein Grußwort.
Foto: Sven Gleisberg/HWK



Die Stärkung der Oberschulen, ein sachsenweites Azubiticket, eine entsprechende finanzielle Ausstattung von Stätten der beruflichen Bildung und eine verbindliche Berufsorientierung für Gymnasiasten seien dafür notwendig, sagte der Präsident.

Die Jungmeister rief Wagner auf, über eine Gründung oder Betriebsübernahme nachzudenken. Die Zeiten dafür seien hervorragend angesichts der guten Konjunktur und der hohen Zahl von etablierten Handwerksunternehmen, die aus Altersgründen einen Nachfolger suchten.

Drei der Jungmeister konnten auf der Meisterfeier ein Meisterdarlehen entgegennehmen – überreicht von Wirtschaftsminister Martin Dulig. Die Jungmeister können bei der Sächsischen Aufbaubank bis zu 100.000 Euro Darlehen aufnehmen. Einzige Sicherheit: der Meisterbrief.

Aber nicht nur die Meister wurden geehrt, sondern auch die geprüften Betriebswirte, diejenigen also, die mit einer Aufstiegsfortbildung nach Handwerksordnung einen Abschluss auf der Höhe eines akademischen Masterabschlusses erreicht haben.

Die Dankesrede im Namen aller Jungmeister hielt in diesem Jahr Sarah Bauer. Die Metallbauermeisterin hatte ursprünglich geplant, Pharmazie zu studieren. Dann entschied sie sich für eine Ausbildung zur Metallbauerin, absolvierte parallel die Weiterbildung zur Technischen Betriebswirtin und wechselte schließlich an die Meisterschule. In ihrer Rede brachte sie auf den Punkt, was wohl auf einen großen Teil der Jungmeister zutrifft: Dass sie nach anstrengenden Monaten am Ende ihre Meisterbriefe entgegennehmen können – es wäre wohl um einiges schwerer gewesen ohne die Unterstützung durch Familien und Freunde. ■

UNDICHTE LEITUNGEN VERHINDERN GOLD

Lukas Heyn wird Neunter bei der Berufe-WM World Skills

Zwei Leitungen trennten den WM-Favoriten am Ende von der Goldmedaille: Lukas Heyn, SHK-Anlagenmechaniker, Meister-schüler an der Handwerkskammer Chemnitz und Teilnehmer in seinem Gewerk an der Berufe-Weltmeisterschaft World Skills in Abu Dhabi, erkämpfte vom 15. bis zum 17. Oktober einen respektablen neunten Platz bei dem internationalen Ausscheid. Zwei Leitungen an der ansonsten tadellosen Installation Heyns erwiesen sich als undicht, was den Hartensteiner schließlich um eine höhere Platzierung brachte.

Gestartet war Heyn als Favorit auf die Goldmedaille. Trainiert hatte er zeitweise auch im Chemnitzer Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer.

Bundestrainer André Schnabel, der vor zwei Jahren Nathanael Liebergeld zur Goldmedaille führte, lobte die Nervenstärke und die Qualität der Arbeit von Lukas Heyn.

Markus Winkelströter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer: „Für uns ist allein schon die WM-Teilnahme von Lukas Heyn ein Erfolg, zeigt sie doch, auf welchem Niveau bei uns im Kammerbezirk ausgebildet und gearbeitet wird.“

Den Preisrichtern in Abu Dhabi war die Leistung Heyns am Ende eine Exzellenz-Medaille wert – laut Schnabel durchaus kein Trostpreis. Denn Heyn und der Weltmeister lagen gerade einmal 19 Punkte auseinander – bei 729 Punkten für den österreichischen Goldmedaillengewinner Armin Taxer. ■

www.worldskillsgermany.com

■ World Skills in Abu Dhabi: Lukas Heyn in Aktion (oben) mit Trainer André Schnabel (zweites Foto von oben, links) und im Interview (zweites Foto von unten). Gruppenfoto mit den deutschen Teilnehmern (unten).
Fotos: World Skills Germany/HWK



BILDUNGSREFERENTEN TAGEN IN CHEMNITZ

ZDH-PRÄSIDENT WOLLSEIFER UND SACHSENS KULTUSMINISTERIN KURTH SPRECHEN AUF DEM JÄHRLICHEN TREFFEN ÜBER DAS BERUFSABITUR

Am 13. und 14. Juni kamen in der Handwerkskammer Chemnitz die Bildungsreferenten der 53 deutschen Handwerkskammern zu ihrem jährlichen Treffen zusammen, um über fachliche und bildungspolitische Weichenstellungen für die Zukunft der beruflichen Bildung im Handwerk zu beraten.

Zur Begrüßung gab Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner den aus dem ganzen Bundesgebiet stammenden Bildungsreferenten einen Überblick über die regionalen Debatten zur Berufsbildung und Bildungspolitik. Wagner sagte, die Digitalisierung sei momentan der größte Treiber hinter den Veränderungen in der Berufsbildung. Die Digitalisierung verändere Technologien, Berufsbilder und die Anforderungen an die Ausbilder gleichermaßen.

Wagner gab einen Überblick über die sächsische Schulgesetznovelle und die Interventionen des Handwerks in der Phase des Gesetzentwurfs. Auch wenn sich das Handwerk mit seiner Forderung nach dem längeren gemeinsamen Lernen nicht habe durchsetzen können, sei doch die Position des Handwerks in bildungspolitischen Fragen gestärkt worden.

Am zweiten Tag des Fachtreffens waren Hans Peter Wollseifer, der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), und die sächsische Kultusministerin Brunhild Kurth zu Gast. Wollseifer und Kurth sprachen unter anderem zum Thema Berufsabitur.

Nach der Einführung des Modellprojekts Duale Berufsausbildung mit Abitur Sachsen (DUBAS) im Jahr 2011 wird die Möglichkeit, Berufsausbildung und Abitur miteinander zu verbinden, im Freistaat künftig ausgeweitet und stärker auf das Handwerk fokussiert. Das sächsische Angebot fügt sich ein in die Dachmarke Berufsabitur, die der ZDH bundesweit vermarktet.

Kultusministerin Kurth sagte zur Verbindung von Ausbildung und Hochschulzugangsberechtigung: „Unser Ziel muss es sein, die berufliche Bildung im gleichwertigen Zusammenspiel mit der akademischen Bildung zu fördern. Die gestiegene Anzahl der Neuverträge in der dualen Ausbildung bei jungen Menschen mit Studienberechtigung zeugt einerseits vom Streben nach höheren Schulabschlüssen und andererseits vom Interesse an einer Ausbildung.“

Kurth machte zudem deutlich, wie wichtig ihr das Thema Berufsorientierung an Gymnasien sei: „Gymnasiasten müssen mit den Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung vertraut gemacht werden“, so Kurth.

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer betonte einmal mehr ein Grundanliegen des Handwerks: „2015 haben wir die Bildungsinitiative ‚Höhere Berufsbildung‘ ins Leben gerufen. Damit wollen wir dem beruflichen Karriereweg für leistungsstarke Jugendliche als Alternative zum Studium mehr Gewicht geben. Dazu gehört als ein Meilenstein auf dem Weg zur Gleichwertigkeit beruflicher wie akademischer Bildung das Berufsabitur, das wir als neue Bildungsmarke etablieren wollen.“

Kammerpräsident Wagner betonte den Wert des BerufsAbiturs im Kampf um qualifizierten Nachwuchs: „Wir brauchen auch in Zukunft kluge und karrierebewusste Köpfe im Handwerk. Dank des BerufsAbiturs und auch der bereits guten Arbeit an den Fachoberschulen spricht sich in Sachsen herum, dass man auch im Handwerk Karriere machen und gutes Geld verdienen kann.“

Das Berufsabitur im Handwerk wird als Kombination aus Gesellenausbildung und Erwerb der Hochschulzugangsvoraussetzung in den kommenden Schuljahren mit Pilotprojekten in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen starten. ■



■ Frank Wagner, Brunhild Kurth und Hans Peter Wollseifer (v. l.).
Foto: Robert Schimke/HWK

GEWERBEFÖRDERUNG

Förderung Impressumspflichten

VERBRAUCHERSCHUTZRICHTLINIE **UNTERNEHMENSNACHFOLGE**

Forderungsmanagement **UMWELTSCHUTZ** SCHLICHTUNG

LEBENSMITTELKENNZEICHNUNG **FINANZIERUNG** **MARKETING**

EXISTENZGRÜNDUNG FACHKRÄFTE RICHTLINIEN **IT-SICHERHEIT**

Umsatzsteuergesetz Normen **WERTERMITTLUNG**

MINDESTLOHN **HANDWERK UND WISSENSCHAFT**

Innovation und Technologie Patente

RECHTSBERATUNG **ENERGIEEFFIZIENZ** **MESSEN** **BARRIEREFREI BAUEN**

KONJUNKTUR IM HERBST AUF NEUEM HÖCHSTSTAND

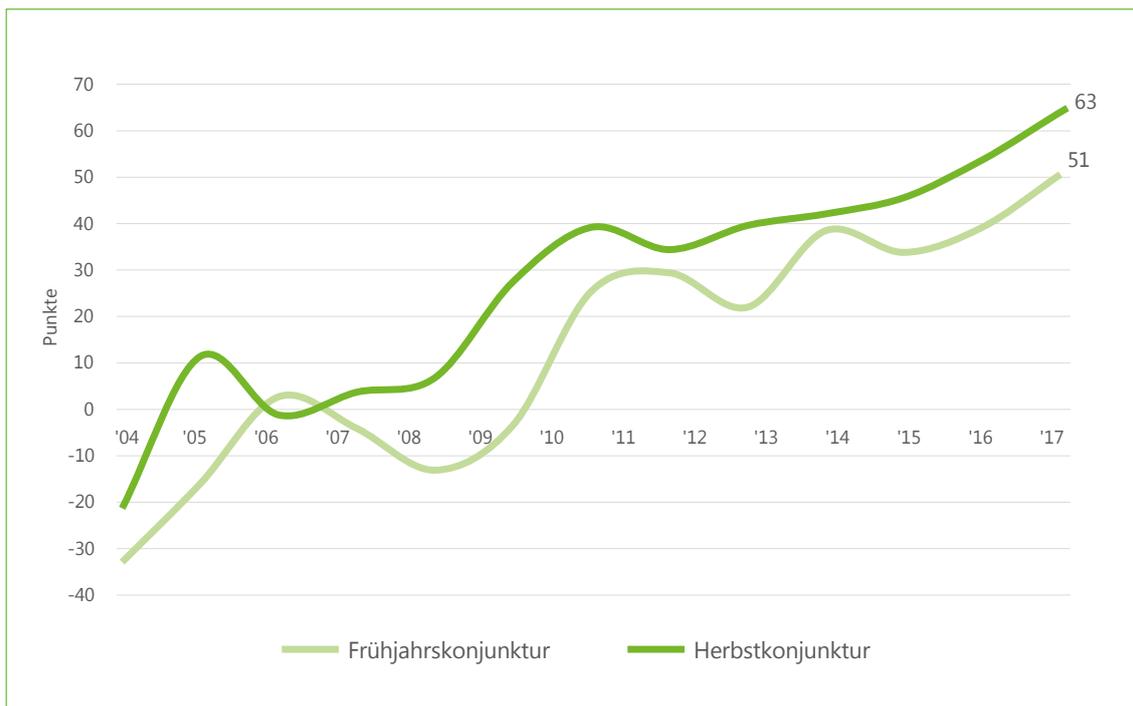
GESCHÄFTSKLIMAINDEX DES REGIONALEN HANDWERKS KLETTERT ZUM FÜNFTEN MAL IN FOLGE AUF REKORDWERT

Die Konjunkturdaten für das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz sind 2017 erneut auf einen Höchstwert gestiegen. Das geht aus der Herbstumfrage zur Konjunktur hervor, die die Handwerkskammer Chemnitz am 18. Oktober gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Chemnitz vorstellte. Demnach erreichte der Geschäftsklimaindex im Handwerk das fünfte Mal in Folge seinen Höchstwert. Mit 63,4 Punkten lag er rund 10 Punkte über dem Vorjahreswert.

Der Anstieg ist sowohl auf die im Vergleich zum Vorjahr besseren Bewertungen der Geschäftslage als auch auf noch einmal verbesserte Erwartungen für die Zukunft zurückzuführen. Am Ende des dritten Quartals 2017 bewerteten 67,6 Prozent der Betriebe, die an der Umfrage teilgenommen haben, ihre Geschäftslage als gut und 27,8 Prozent als befriedigend. Treibende Kraft der konjunkturellen Entwicklung im Kammerbezirk der Handwerkskammer Chemnitz war einmal mehr das Bauhauptgewerbe.

Noch besser fiel die Bewertung im Ausbaugewerbe aus. Hier verzeichneten 78,3 Prozent der Betriebe eine gute und 19,4 eine befriedigende Geschäftslage. Durch alle Gewerke gaben 81,2 Prozent der Betriebe eine Auslastung von mehr als 80 Prozent an, im Vorjahr waren es 77,4. Der Anteil der Betriebe mit einer Auslastung von mehr als 90 Prozent lag bei 65,8 Prozent, im Vorjahr waren es 61,5 Prozent. Leicht eingetrübt wurde die konjunkturelle Entwicklung hingegen durch die Stimmung im Gesundheits-Handwerk.

Die gesunkene Zahl der positiven Einschätzungen der Geschäftslage ist vor allem durch den zunehmenden Fachkräftemangel zu erklären – ein Befund, den auch die Zahlen der Industrie- und Handelskammer Chemnitz bestätigten. Demnach wirkte sich der Fachkräftemangel dämpfend auf die Geschäftslage in einzelnen Branchen aus.



■ Geschäftsklimaindex der Frühjahrs- und Herbstkonjunktur 2017

* Ab 2018 Wechsel vom arithmetischen Mittel zum geometrischen Mittel.



Aus dem Fachkräftemangel resultierende Betriebsfusionen und Betriebsschließungen erschwerten die Versorgung mit handwerklichen Leistungen gerade im ländlichen Raum.

Steigende Einkaufspreise im Handwerk

Das Verhältnis der Einkaufs- zu den Verkaufspreisen entwickelte sich nur leicht positiv. Die Betriebe konnten gestiegene Einkaufspreise nach wie vor nur schwer an den Endkunden weitergeben. Während 47,7 Prozent der Betriebe höhere Einkaufspreise angaben, konnten lediglich 26,5 Prozent der Betriebe höhere Verkaufspreise am Markt durchsetzen.

Für die Zukunft rechneten 55,7 Prozent der Betriebe mit steigenden Einkaufspreisen. Nur 36,1 Prozent planten, ihre Verkaufspreise zu erhöhen.

Gestiegene Konsumausgaben aufgrund der guten Gesamtkonjunktur in Deutschland, Investitionen in Immobilien und die anhaltende Niedrigzinsphase sind die Parameter, auf denen der wirtschaftliche Erfolg des Handwerks auch 2017 ruhte.

Die Entwicklung der Arbeitskosten, der Rohstoff-, Material- und Energiepreise sowie der Fachkräfte- und Nachwuchsmangel waren laut Herbstkonjunkturbericht die größten Risiken für die Betriebe.

An der Umfrage von Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer beteiligten sich knapp 2.000 Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Bauindustrie, Handwerk, Dienstleistung, Handel und Güterverkehr mit insgesamt mehr als 40.000 Beschäftigten. ■

VERANSTALTUNGEN DER GEWERBEFÖRDERUNG 2017

Unternehmensförderung für das Handwerk

Zur Veranstaltungsreihe „Handwerkskammer vor Ort“ wurden im April und Mai Möglichkeiten der Unternehmensförderung über Förderprogramme vorgestellt. In Reichenbach, Döbeln, Annaberg und Glauchau trafen sich Handwerker zur Beratung über Technologie-, Innovations- und Mittelstandsförderung.

Veranstaltungsreihe zur IT-Sicherheit im Handel

Die sächsischen Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern luden im November zum Thema „IT-Sicherheit“ im Handel tätige Unternehmen ein. Die Veranstaltungen informierten rund um Sicherheitslösungen, Datenschutzgrundverordnung und Fördermittel für IT-Maßnahmen.

11. Sachverständigentag der Sächsischen Handwerkskammern

Zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch trafen sich im November die Sachverständigen der Handwerkskammern aus Sachsen in Chemnitz. Der persönliche Austausch der Sachverständigen untereinander und mit den Mitarbeitern aus deren Bestellskörperschaften standen im Mittelpunkt des Fachtages.



■ Sachverständigen-Tagung in der Mensa der Handwerkskammer Chemnitz.
Foto: Denise Lange/HWK



■ Bautreff: Vortrag von Kammerpräsident Frank Wagner.
Foto: Harald Kleinhempel/HWK

Bautreff informiert zu rechtlichen Grundlagen

Die Haftungsrisiken beim Einsatz von Fremdkapazitäten auf der Baustelle waren das Thema des Bautreffs im März. Der Einladung der Handwerkskammer Chemnitz und des sächsischen Baugewerbeverbandes zu dem zweimal jährlich stattfindenden Fachabend folgten rund siebzig Handwerkerinnen und Handwerker.

Den polnischen Markt erkunden

Im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogrammes waren kleine und mittlere Unternehmen der Musikinstrumentenbau-Branche zu einer Geschäftsanbahnungsreise vom 8. bis 12. Mai nach Warschau (Polen) eingeladen. Die Unternehmen nutzten die Gelegenheit und informierten sich vor Ort über die Möglichkeiten des Außenhandels mit Polen.

Das Lebenswerk erhalten

Die Sächsischen Aktions- und Beratungstage informierten im Juni rund um Gründung und Nachfolge. Zur Informationsveranstaltung „Zukunft weitergeben: Gründung und Unternehmensnachfolge im Handwerk“ kamen rund 70 Unternehmer, um sich über die Planung und die wichtigsten Regelungen für eine Unternehmensnachfolge zu informieren. Auch Notfallvorsorge-Maßnahmen für Betriebsinhaber waren Thema des Abends.

VERANSTALTUNGEN DER GEWERBEFÖRDERUNG 2017

Neues Bauvertragsrecht

Mit der Reform der kaufrechtlichen Mängelhaftung und des Bauvertragsrechts traten am 1. Januar 2018 umfangreiche Änderungen und Neuerungen im kaufrechtlichen Mängelgewährleistungsrecht und im Bau- und Werkvertragsrecht in Kraft. Die neuen Vorschriften und die Auswirkungen auf die Bau- praxis sowie auf das Vertragsverhältnis zwischen Auftraggeber, Unternehmer und deren Nachunternehmer sowie Lieferanten des Handwerks stellte eine Informationsveranstaltung am 13. September 2017 vor.



Auf in die Selbständigkeit

Nebenerwerb, Beteiligung, Franchise oder Unternehmensnachfolge – es gibt verschiedene Wege einer beruflichen Selbstständigkeit. An drei Terminen im November erfuhren gründungswillige Handwerker mehr zu persönlichen und handwerksrechtlichen Anforderungen, Qualifizierungsmöglichkeiten, Gründungs- und Anmeldeformalitäten, zu den möglichen Rechtsformen sowie zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten. Darüber hinaus informierten Fachexperten zu steuerlichen Aspekten.

Denkmalpflegetag

Im November lud die Handwerkskammer Chemnitz restaurierende Betriebe im Handwerk, handwerkliche Restauratoren und Denkmalpfleger zum Erfahrungsaustausch ein. Das Programm bestand aus Praxisbeispielen aus der Denkmalpflege, Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten des ZDH für restaurierende Betriebe, aktuellen Entwicklungen und dem Gedankenaustausch mit Restauratoren. Ziel war es, zukünftig den Wissenstransfer und die Vernetzung aller Gewerke in der Denkmalpflege zu verbessern. ■

■ **Bobby-Car mit Elektroantrieb: Ausstellungsstück zur Konferenz in der Handwerkskammer Chemnitz.** Foto: Romy Weisbach/HWK

Konferenz zur Elektromobilität

Am 14. November hatten der Arbeitskreis Elektromobilität der Stadt Chemnitz und die Handwerkskammer Chemnitz alle Interessenten aus Gewerbe und Kommunen eingeladen, um sich über Wirtschaftlichkeit, Technik und Anwendung von Elektrofahrzeugen zu informieren. Neben einem vielseitigen Vortragsprogramm gab es auch Elektrofahrzeuge zum Ansehen und Ausprobieren.

■ **Denkmalpflege-Tagung in der Handwerkskammer Chemnitz.**
Foto: Romy Weisbach/HWK



EHRUNGEN UND AUSSCHÜSSE

Prüfer geehrt

Viermal um den Äquator sind die Prüfer der Handwerkskammer Chemnitz 2017 gefahren – wenn man denn die Einzelfahrten aller rund 1.400 Prüfer zusammenrechnet, die sich für die Abschluss-, Gesellen-, Meister- und Fortbildungskursprüfungen der Handwerkskammer engagieren. Dank für diesen hohen Einsatz bekam ein Teil dieser 1.400 beim Prüferstammtisch am 9. Juni in der Mensa des BTZ Chemnitz ausgesprochen. Auf der Veranstaltung würdigte Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner die Bereitschaft der Prüfer, ihre Freizeit dafür einzusetzen, dass die Qualität in der Ausbildung auf hohem Niveau nicht nur durchgeführt, sondern auch attestiert werden kann.

Gewerberat im Sächsischen Landtag zu Gast

Tagungsort für das diesjährige Treffen des Gewerberates war der Sächsische Landtag. Nach der offiziellen Tagung am 14. September gab es exklusive Einblicke von Landtagsmitglied Peter Patt (CDU) in die Arbeit des Parlaments, einen Rundgang sowie eine anschließende Diskussionsrunde und Informationen zu Geschichte, Architektur, Aufgaben und Arbeitsweise des Sächsischen Landtages.

Vergabeausschuss

In den drei Sitzungen des Vergabeausschusses der Handwerkskammer Chemnitz wurde 2017 über Investitionen in Ausstattung und Baumaßnahmen beziehungsweise Werterhaltungsmaßnahmen im Wert von 690.655 Euro entschieden. Drei öffentliche Ausschreibungen, zwei beschränkte und 26 freihändige, wurden nach VOB oder VOL angewendet. Insgesamt wurde über Investitionen in Ausstattung im Wert von 372.454 Euro entschieden. Über Werterhaltungsmaßnahmen und Baumaßnahmen wurde durch den Vergabeausschuss im Wert von 318.201 Euro entschieden.

Goldene Ehrenzeichen zum Jahresempfang

Das Ehrenamt stand traditionell wieder im Rampenlicht des Jahresempfangs. Allen voran wurde Dietmar Mothes offiziell zum Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer Chemnitz ernannt. Bäckermeister Falk Schellenberger und Elektroinstallateurmeister Johannes Rösch erhielten ein Ehrengeschenk für ihr ehrenamtliches Engagement. Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Handwerk in Gold gingen an Klempner- und Installateurmeister Volkmar Kreher, Schmiedemeister Reinhard Looß, Tischlermeister Ulrich Straßberger, Schornsteinfegermeister Günter Rehn, Bäcker Daried Wehner sowie Schlossermeister Bernd Strzelczyk. ■

■ Vergabe der goldenen Ehrenzeichen auf dem Jahresempfang 2017.
Foto: Wolfgang Schmidt/HWK



INTERESSENVERTRETUNG

Breitbandausbau **DIENSTLEISTUNGSRICHTLINIE**

Dieselskandal EU-KOMMISSION

DIGITALISIERUNG Vorfälligkeit von SV-Beiträgen

BUNDESTAGSWAHLEN

Berufsschulnetzplanung



MIT HERZ, LEIDENSCHAFT UND ENTSCLOSSENHEIT

Die Redner auf dem Jahresempfang werfen einen Blick zurück und schauen in die Zukunft

Der Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, Frank Wagner, sprach beim Jahresempfang der Handwerkskammer am 6. Februar in der Stadthalle Chemnitz zu den Themen polarisierte Gesellschaft, Schulgesetznovelle und Integration von Geflüchteten. Das zurückliegende Jahr 2016 bezeichnete Wagner als innen- und weltpolitisch aufwühlend. Viele Menschen seien verunsichert und ängstlich, während es dem Handwerk und der gesamten Wirtschaft gut gehe. Angesichts dieses Widerspruchs betonte Wagner die moderierende Rolle, die das Handwerk einnehmen müsse: „Das Handwerk hat in diesen Zeiten die gesellschaftliche Aufgabe, einen ruhigen, besonnenen Kurs zu fahren. Und wegen dieser gesellschaftlichen Rolle mischen wir uns immer wieder ins politische Geschäft ein.“

In Sachen sächsische Schulgesetznovelle äußerte sich Wagner positiv über die Evaluation aller Berufsschulstandorte durch das Kultusministerium: „Das ist ein zielführendes Verfahren, das wir begrüßen und gerne begleiten.“ Wagner sagte, er hoffe darauf, dass „am Ende dieser Bewertung wirklich die besten

Berufsschulen übrig bleiben“. Für das Handwerk stehe allein die Qualität der Ausbildung im Mittelpunkt und nicht die Frage, ob eine Berufsschule in einer der drei sächsischen Großstädte liege. Die Frage nach der besten Berufsschule und deren Erreichbarkeit sei deswegen mit der Forderung des Handwerks nach einem Azubi-Ticket verknüpft, so der Präsident.

„DAS HANDWERK STEHT UNVERÄNDERT BEREIT, MIT ANZUPACKEN. OHNE WENN UND ABER.“

Ein weiteres Mal betonte Wagner, dass das Handwerk sich in der Verantwortung für eine gelingende Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sehe: „Das Handwerk steht unverändert bereit, mit anzupacken. Ohne Wenn und Aber.“ Wagner betonte die Notwendigkeit, dass Geflüchtete, die eine Ausbildung beginnen, ausreichende



Sprachkenntnisse und Schulbildung benötigen, um im Betrieb und in der Berufsschule bestehen zu können. Wagner: „Das sind wir unseren Standards in der Ausbildung schuldig. Und das sind wir auch den jungen Flüchtlingen schuldig. Denn als Hilfstischler und Hilfsmaurer werden sie nicht langfristig im Arbeitsmarkt bestehen können. Als voll ausgebildete Handwerker schon.“

„DAS SIND WIR UNSEREN STANDARDS IN DER AUSBILDUNG SCHULDIG.“

Worte, die auch schon von Dietmar Mothes zu hören waren, der an diesem Abend für zwei Amtszeiten als Präsident der Handwerkskammer Chemnitz gewürdigt wurde. Stanislaw Tillich, zum Zeitpunkt des Jahresempfangs sächsischer Ministerpräsident, sowie ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer und Michael Johnigk, Vertriebsvorstand der Signal-Iduna-Gruppe, fanden klare Worte für die zurückliegende Zusammenarbeit mit

Mothes: Es fielen Attribute wie hartnäckig, vorausschauend, verantwortungsvoll, geradeaus und verbindlich, engagiert und leidenschaftlich.

Ministerpräsident Tillich schätzte am Wirken von Mothes vor allem dessen Einsatz für den Handwerksnachwuchs. Nicht nur, dass er selbst im Unternehmen zahlreiche Lehrlinge ausgebildet habe, sondern auch, dass er sich für Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung starkgemacht habe, als alle anderen die Notwendigkeit noch nicht erkannt hätten.

Das Gesicht der Handwerkskammer Chemnitz nannte ZDH-Präsident Wollseifer seinen Kollegen Dietmar Mothes. Ein Gesicht, das er in vielen ehrenamtlichen Positionen zum Wohle des Handwerks eingesetzt und es damit maßgeblich vorangebracht habe, so Wollseifer. Im Aufsichtsrat der Signal Iduna war er, so Michael Johnigk, ein geschätzter Partner und er dankte Mothes für den Rat und die wertvolle Zusammenarbeit. ■

■ Unten rechts: Frank Wagner, Stanislaw Tillich und Dietmar Mothes
Foto: Wolfgang Schmidt/HWK

DIE THEMEN DES JAHRES

Diesel-Skandal: Handwerk fordert Verursacherhaftung

Im Dieselabgas-Skandal hat das Handwerk bundesweit rasch gefordert, dass die Verursacher des Problems in der Verantwortung sind, wirtschaftliche Schäden zu tragen, die den Fahrzeughaltern entstehen, oder aber Abgasreinigungssysteme auf eigene Kosten nachzurüsten. Als über Fahrverbote in sächsischen Städten diskutiert wurde, hat sich die Handwerkskammer deutlich positioniert: für saubere Luft, aber gegen finanzielle Belastungen oder Fahrverbote für das Handwerk.



Foto: © pixabay



Foto: shutterstock © Caroline Ebel

Bundestagswahl: Kernforderungen des Handwerks

Am 24. September wurde ein neuer Bundestag gewählt, in der Folge der Wahl kam es zur längsten Regierungsbildung der deutschen Geschichte – erst am 14. März 2018 konnte das Kabinett vereidigt werden. Das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz trat mit folgenden Forderungen an die Mandatsträger heran: Ausbau der digitalen Infrastruktur, insbesondere des regionalen Breitbandnetzes, Beseitigung des sogenannten Mittelstandsbauchs bei der Einkommensteuer, Altersvorsorgepflicht für alle Selbständigen mit Wahlfreiheit zwischen privater und staatlich organisierter Vorsorge, Luftreinhaltepolitik ohne pauschale Fahrverbote, Bürokratieabbau, Stärkung des Meisterbriefs auf EU-Ebene, Sicherstellung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

Schnelles Internet: Der Ausbau stockt

Noch immer wartet das regionale Handwerk in weiten Teilen des Kammerbezirks auf schnelles Internet. Derweil galoppierenden Plattformökonomie und digitale Geschäftsprozesse dem Handwerk davon – für die Handwerkskammer Chemnitz ein unhaltbarer Zustand. Erst ab Ende 2017 gibt es konkretere Zeichen der Staatsregierung, das Thema entschlossener anzugehen. Das Szenario ohne schnelles Internet ist klar. Kammerpräsident Frank Wagner: „Entweder das Breitbandnetz kommt oder die Digitalisierung fällt in Sachsen aus.“

Elektronische Dienstleistungskarte: Nein aus dem Handwerk

Die 2006 verabschiedete EU-Dienstleistungsrichtlinie hat zum Ziel, dass Anbieter ihre Dienstleistungen grenzüberschreitend anbieten können. Im Januar 2017 wurde ein Gesetzentwurf veröffentlicht, der mittels einer elektronischen Dienstleistungskarte weitere Deregulierungen vorsieht – aus Sicht des Handwerks ein Angriff auf die qualifikations- und qualitätsgebundenen Berufszugänge im Handwerk. Wohin die Deregulierung führt, zeigte bereits die Novellierung der Handwerksordnung von 2004: In den nicht mehr meisterpflichtigen Gewerke ist die Ausbildungsleistung zurückgegangen, Nicht-Meisterbetriebe bestehen weniger lang am Markt als Meisterbetriebe.



Berufsorientierung: Mehr Abiturienten ins Handwerk

Das Handwerk tritt seit Jahren für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung und für die Durchlässigkeit zwischen beiden Sphären ein. Mit intensivierter Berufsorientierung an den Gymnasien im Kammerbezirk – mit der Schulgesetznovelle wurde sie verbindlich an dieser Schulart – bricht die Handwerkskammer Chemnitz eine Lanze für die handwerkliche Ausbildung und die Karrierewege, die sich danach anschließen. Mit Erfolg: Die Zahl der Abiturienten im Kammerbezirk, die eine Ausbildung im Handwerk beginnen, ist gestiegen. Die Berufsorientierung an den Oberschulen indes bleibt für die Kammer ungebrochen wichtig.

Gewerbeabfallentsorgung: Unmut und Unsicherheit nach Neuregelung

Seit dem 1. August 2017 sieht die neue Gewerbeabfallverordnung deutlich erweiterte Getrennthaltungs- und Dokumentationspflichten vor, von denen viele Handwerksbetriebe in der Region betroffen sind – und das, ohne dass mit der Neuregelung die Durchführungsbestimmungen für die Neuregelung klar gewesen wären. Bei den Mitgliedsbetrieben führte das zu Unmut und Unsicherheit angesichts der Rechtslage. In zahlreichen Gesprächen mit Mandatsträgern und Verwaltungen bemühte sich die Handwerkskammer um Klärung.

Höhere Berufsbildung: Wert für die Gesellschaft und Chancen für den Einzelnen

Auch im Handwerk gilt die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens. Spezialisierung in der handwerklichen Arbeit und ebenso in den betrieblichen Abläufen verlangen nach Fachleuten, die nach oder schon während der Ausbildung den Weg der höheren Berufsbildung gehen. Die Handwerkskammer Chemnitz bietet solche Bildungswege nicht nur an und wirbt für sie, sondern vermittelt auch gegenüber Öffentlichkeit und Politik immer wieder ihren gesellschaftlichen Wert und die individuellen Chancen für diejenigen, die den Weg der höheren Berufsbildung gehen. ■



ZUKUNFT PLANEN.

DAS HANDWERK BIETET UNZÄHLIGE CHANCEN.

Wir unterstützen unsere Mitgliedsbetriebe bei den Themen

- Betriebswirtschaft, Unternehmensführung und Personalmanagement
- Recht
- Unternehmensgründung und -nachfolge
- Umwelt und Innovation
- Messen und Außenwirtschaft
- Fördermittel
- Ausbildung
- Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen
- Weiterbildungen und Aufstiegsfortbildung

und bei vielem mehr.

KONTAKT ZUM THEMA BERATUNG

Mandy Proß | Telefon: 0371 5364-206 | E-Mail: beratung@hwk-chemnitz.de

KONTAKT ZUM THEMA AUSBILDUNG

Marco Hartwig | Telefon: 0371 5364-174 | E-Mail: m.hartwig@hwk-chemnitz.de

KONTAKT ZUM THEMA WEITERBILDUNG

Frank Haferkorn | Tel.: 0371 5364-159 | E-Mail: f.haferkorn@hwk-chemnitz.de

Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

CHEMNITZ IST WEDER GRAU NOCH BRAUN

Die Handwerkskammer Chemnitz unterstützt die Wirtschaftsinitiative
www.wedergraunochbraun.de

 HANDWERKSKAMMER
CHEMNITZ

IMPRESSUM

Herausgeber: Handwerkskammer Chemnitz, Limbacher Straße 195, 09116 Chemnitz
Verantwortlich: Markus Winkelströter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Chemnitz
Redaktion: Robert Schimke (Leitung) und Romy Weisbach, Handwerkskammer Chemnitz
Layout und Satz: Denise Lange, Handwerkskammer Chemnitz
Foto Titel: istock © Okea
Redaktionsschluss: 14. September 2018

www.hwk-chemnitz.de